

Plexi-Flüssigkunststoffversuche "Ladyland-Tholos" 1972 in Stuttgart = Constructions expérimentales à partir de plexiglas liquide : "Ladyland-Tholos", 1972 in Stuttgart

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

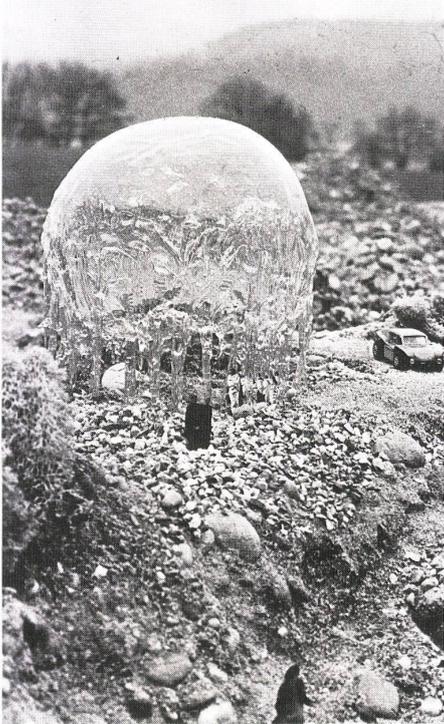
Plexi-Flüssigkunststoffversuche

»Ladyland-Tholos« 1972 in Stuttgart

Constructions expérimentales à partir de plexiglas liquide
«Ladyland-Tholos» 1972, Stuttgart

Plexi-liquid plastic experiments
"Ladyland-Tholos", 1972 in Stuttgart

Eberhardt Haug, Brigitte Hönl,
Marcel Kalberer, Bodo Rasch, Stuttgart



Die von einer Gruppe aus Architekten, Ingenieuren und Künstlern durchgeführten Kuppel-Versuchskonstruktionen aus flüssigem Acryl wurden mit der Absicht unternommen, mit einfachsten Mitteln und Methoden nutzbare ein- und mehrschiffige Kuppelräume herzustellen.

Als Schalungen, die mit flüssigem Kunststoffmaterial begossen wurden, dienten den Konstrukteuren mit Luft gefüllte Wetterballone, die einzeln oder in Gruppen im Boden verankert wurden. Auf sie wurden in mehreren Schichten der Kunststoff auf die Pole gegossen, bis die Schale und die durch das herunterlaufende Material selbsttätig gebildeten Stützen die gewünschte Stärke erreichten. Nach der Erhärtung des Materials konnte die Luft aus den Ballonen entlassen und dieselben zur weiteren Verwendung herausgezogen werden.

Auf Grund dieser Konstruktionsmethode wurden u. a. auch zweischiffige Kuppelbauwerke von 9 und 4 Metern Durchmesser geplant, die eine Grundfläche von rund 240 m² überspannen und aus 35 m³ flüssigem Kunststoffmaterial hätten hergestellt werden können.

Ces constructions expérimentales en coupes faites à partir d'acrylite liquide, réalisées par un groupe d'architectes, d'ingénieurs et d'artistes, avaient pour but de créer des volumes utilisables, à un ou plusieurs vaisseaux, à l'aide des moyens et méthodes les plus simples possibles.

Pour couler la matière plastique liquide, les constructeurs utilisèrent des coffrages consistant en ballons météorologiques gonflés et ancrés au sol isolément ou en grappe. La matière plastique fut coulée à partir des pôles, en plusieurs couches, jusqu'à ce que la coque ait atteint l'épaisseur voulue. Les appuis se formaient d'eux-mêmes en raison du surplus de matière s'écoulant vers le bas. Après durcissement du plastique, on pouvait dégonfler les ballons et retirer ceux-ci pour une autre utilisation.

Sur la base de cette méthode de construction, on a entre autres projeté des bâtiments à coupes à deux vaisseaux, de 9 et 4 mètres de diamètre, recouvrant une surface de quelque 240 m² pouvant être réalisés à l'aide de 35 m³ de matière plastique liquide.

The experiments carried out by a group of architects, engineers and artists involving dome constructions using liquid acryl were undertaken with the intention of producing with the simplest means and methods usable single and multiple aisle domed buildings.

There were used as shell structures, which were covered with liquid plastic material, air-filled meteorological balloons, which were anchored in the ground singly or in groups. Several layers of the plastic were poured over these from the top until the shell structure itself and the supports formed by the plastic running down over it attained the desired degree of thickness. After the material had solidified, the air could be let out of the balloons and the latter pulled out for further use.

On the basis of this construction method, there were planned, among other things, two-aisle dome structures as well with diameters of 9 and 4 meters, which span an area of around 240 m² and could have been fabricated using 35 m³ of liquid plastic material.